

PRESSEMITTEILUNG

Nachbarschaftsinitiative fordert Stopp für den Masterplan für das Quartier am Telegrafenberg

Potsdam, 7. Januar 2025 – Trotz regnerischen Wetters war die Resonanz überwältigend: 75 Anwohnende nahmen an einer von Nachbar:innen organisierten Veranstaltung in der Comeniuschule teil, um über die angedachte Bebauungsplanung am Telegrafenberg zu diskutieren. Ziel war es, sich zu vernetzen, Informationen auszutauschen und die Anliegen der Nachbarschaft zu bündeln.

Hintergrund für die Veranstaltung war die Sorge der Nachbarschaft, dass die zwischen Albert-Einstein-Straße und Heinrich-Mann-Allee gelegenen Gärten hochpreisigen Wohnungen weichen sollen. Obwohl der Bauausschuss die Planungen im Oktober aufgrund klimatischer und ökologischer Bedenken bereits abgelehnt hatte, wurden diese im Dezember wieder aufgegriffen.

Initiative fordert einen transparenten und demokratischen Prozess

Die Initiative kritisiert den bisher intransparenten Planungsprozess und fordert eine frühzeitige Einbindung der Bürger:innen. „Die Belange der Bevölkerung müssen Vorrang vor Investoreninteressen haben“, betonen die Sprecher:innen. Kommt es zu einer Machbarkeitsstudie, so sollte nicht nur das „Wie“, sondern auch das „Ob“ einer Bebauung geprüft werden.

Die Planungen werden vor dem Hintergrund bereits erfolgter Verdichtung (alte Brauerei, Minsk, Blu, Speicherstadt, Leipziger Straße) und geplanter Stadtentwicklungsvorhaben im Stadtteil (am ehemaligen Landtag, neben dem Kunsthaus Minsk, RAW-Gelände) kritisch gesehen. Eine Verdichtung und damit Versiegelung der Fläche habe negative Auswirkungen auf das Stadtklima, Versickerungsflächen und die Ökologie. Dies sei mit den Klimazielen der Landeshauptstadt Potsdam nicht vereinbar, zumal der untere Bereich der Planfläche bereits jetzt als Klima-Hotspot identifiziert ist.

Sorge um steigende Mieten und den Verlust der Gärten

Anwohnende äußern die Sorge, dass hochpreisige Neubauten eine Mietsteigerungen im Bestand nach sich ziehen und einkommensschwächere Anwohnende verdrängen. Sie fordern Schutzmaßnahmen gegen steigende Mieten und den Erhalt der Gärten als wertvollen Natur- und Gemeinschaftsraum.

Veranstaltung ermöglicht einen ersten Austausch mit Eigentümer:innen

Während der Veranstaltung gaben sich drei Teilnehmende als Vertreter:innen der Eigentümer zu erkennen und brachten ihre Perspektive in die Diskussion ein. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, um Ihre Fragen, Bedenken und Forderungen direkt an die Eigentümer:innen zu adressieren.

Ein starkes Signal für die Politik

Die hohe Beteiligung an der Veranstaltung zeigt das große Interesse und die Besorgnis der Nachbarschaft. „Die heutige Veranstaltung hat deutlich gemacht, dass wir gemeinsam stark sind und unsere Anliegen Gehör finden müssen“, resümiert ein Sprecher der Initiative.

Die Nachbarschaftsinitiative plant, die Anliegen der Teilnehmenden bei der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 22. Januar 2025 vorzutragen und erwartet von den politischen Entscheidungsträger:innen ein klares Bekenntnis zu Transparenz, ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit. Und fordert somit ein Negativvotum der Stadtverordneten zur angedachten Bebauung.

Kontakt: bi-telegrafenberg@proton.me